

Gemeinsam in die neue
LEADER Förderperiode 2023-2027

Themenworkshop für WiSo-Partner

06.04.2022

1. EU-FÖRDERPROGRAMM LEADER

- Abkürzung für (frz.) *Liaison entre actions de développement de l'économie rurale*
→ Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
- **Grundprinzipien & Ziele**, u.a.:
 - Gebietsbezogener Ansatz
 - „Bottom-up“/**Bürgerbeteiligung**
 - **Innovative und kreative** Strategien zur Steigerung der Attraktivität & Lebensqualität
 - Stärkung der Wertschöpfung & Wertschätzung
 - Lokale Aktionsgruppen (LAG) als zentraler Motor (Erarbeitung einer **Lokalen Entwicklungsstrategie LES**)

1. EU-FÖRDERPROGRAMM LEADER

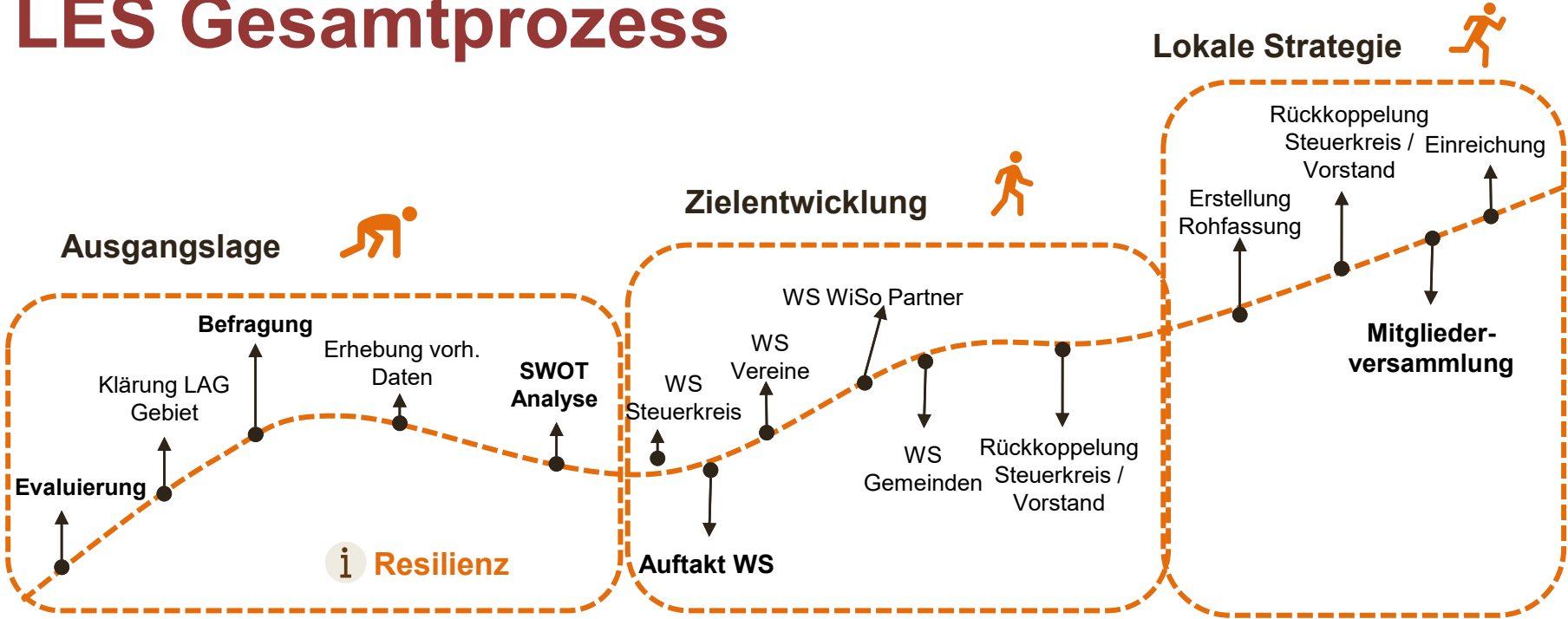
- **Fördervoraussetzungen:**
Projekt liegt im Gebiet der LAG und dient der Umsetzung der LES, wurde außerdem noch nicht begonnen.
- **Antragsteller:**
Kommunale Körperschaften, Juristische Personen des öffentlichen Rechts (ausgenommen staatliche Behörden), Juristische Personen des privaten Rechts (zB. **Vereine**), Natürliche Personen
- **Fördersätze:**
Produktive Investitionen 30 %, Einzelprojekte 50 %, Kooperationsprojekte 60 %
- **Förderhöhe:**
mind. 3.000 €, max. 200.000 € pro Projekt
- Nicht gefördert werden können z. B. kommunale Pflichtaufgaben, Bauhofleistungen, gebrauchte Gegenstände, laufende Betriebsausgaben etc.

Wir unterstützen Sie bei der
Erstellung Ihrer

Lokalen Entwicklungsstrategie

(LEADER 2023-2027)

LES Gesamtprozess



Vorbereitungsphase bis 01/2022

Erstellung Lokale Entwicklungsstrategie 2023 - 2027

Neue LES – heutiges Thema

Erforderliche Inhalte der LES

- Darstellung der Auseinandersetzung mit dem Thema **Resilienz** bei LES-Erstellung
- Darstellung der **Bürgerbeteiligung** bei LES-Erstellung
- **Ausgangslage** und **SWOT-Analyse**
- Themen und Ziele der **Entwicklungsstrategie** / Zielebenen und Indikatoren

Schwerpunkt in der neuen Förderperiode

Resilienz

...ist die Fähigkeit einer Region bzw. eines sozialen Systems Krisen in einer Weise zu meistern, dass die für das Wohlergehen wesentlichen Faktoren, Strukturen und Beziehungen intakt bleiben.

Neue LES – aktueller Stand Vorgaben

Darstellung der Auseinandersetzung mit dem Thema Resilienz bei der LES-Erstellung

- Welche **Herausforderungen** sind für resiliente Entwicklung der Region wichtig?
- Wo ist Region dabei anfällig für Gefährdungen, wo sind bereits **Resilienzansätze**?
- **Wie und bei welchen Themen** will die LAG dies bei LEADER berücksichtigen?
- Wie spiegelt sich das in der LES wieder (v.a. SWOT, Entwicklungszielen, Projektauswahl)?
- Ggf. Konsequenzen für Arbeitsweise der LAG?

Neue LES – aktueller Stand Vorgaben

Kurz zusammengefasst:



„...bei der LES-Erstellung
durch die Resilienz-Brille
auf die Region schauen“

Resilienz – Einbindung in den Strategieprozess



Wie resilient ist die Region aktuell?

- Beschreibung der Ausgangslage
- Bewertung (SWOT) mit Verwundbarkeitseinschätzung

Wie kann die Region noch resilienter werden?

- Handlungsfelder
- Entwicklungsziele mit Handlungszielen
- Projektauswahlverfahren für Maßnahmen

Resilienz – 5 Herausforderungen

Fit für die
Zukunft

Sicherung der
Daseinsvorsorge

Klimaschutz &
Anpassung an den
Klimawandel

Sozialer Zusammenhalt

Regionale
Wertschöpfung

Ressourcenschutz &
Artenvielfalt

Regionale
Widerstands-
und
Wandlungsfähigkeit



Definieren wir gemeinsam
die Ausgangslage

Gestalten wir unsere Region der Zukunft

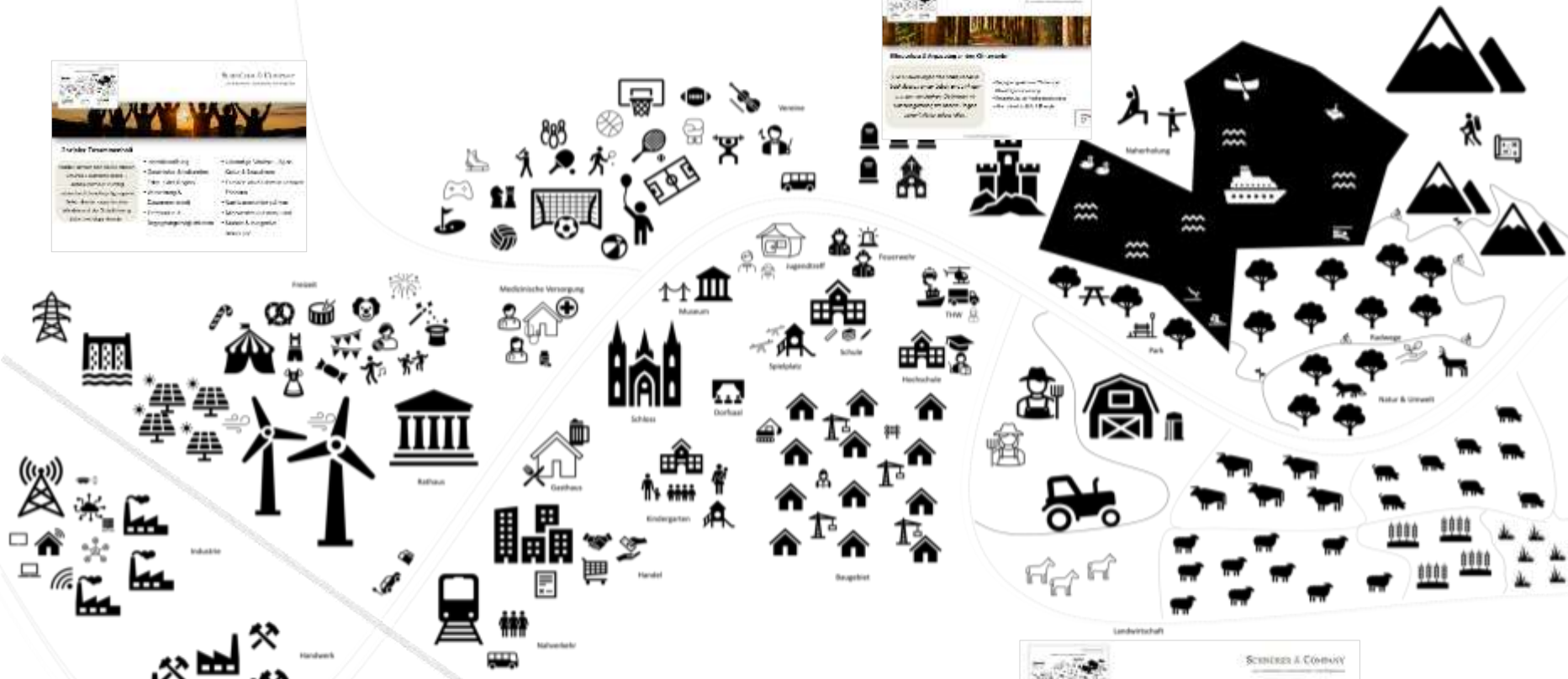
7. Jährlicher Teamworkshop

Wiederholend und über den Zeitraum von 7 Jahren hinweg werden die Themen der Zukunft erörtert und diskutiert. Die Ergebnisse werden in Form von Visionen und Strategien festgehalten.

- Identifizierung von Chancen und Risiken
- Entwicklung von Strategien und Maßnahmen
- Festlegung von Zielen und Indikatoren
- Regelmäßige Kommunikation und Berichterstattung

Strategische Ziele und Maßnahmen

Die strategischen Ziele und Maßnahmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Maßnahmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.



Regionale Metastudie

Die regionale Metastudie ist ein Instrument zur Identifizierung von Chancen und Risiken in der Region. Sie dient der strategischen Planung und der Entwicklung von Maßnahmen.

- Identifizierung von Chancen und Risiken
- Festlegung von Zielen und Indikatoren
- Regelmäßige Kommunikation und Berichterstattung

Wiederholend

Die Wiederholung des Teamworkshops ist ein zentraler Bestandteil der strategischen Planung. Sie ermöglicht die Identifizierung von Chancen und Risiken und die Festlegung von Zielen und Maßnahmen.

Restorationskultur & Aktivität

Die Restorationskultur und Aktivität sind wichtige Bestandteile der regionalen Entwicklung. Sie dienen der Identifizierung von Chancen und Risiken und der Festlegung von Zielen und Maßnahmen.

- Identifizierung von Chancen und Risiken
- Festlegung von Zielen und Indikatoren
- Regelmäßige Kommunikation und Berichterstattung



Sicherung der Daseinsvorsorge

Gemeinden und WiSo-Partner sichern unsere Grundversorgung im ländlichen Raum, auf dessen Boden unsere soziale Marktwirtschaft aufgebaut wurde. Dies gilt es zukunftsfähig auszubauen.

- Governance
- Medizinische Versorgung
- Nahversorgung
- Öffentliche Infrastruktur
- Breitbandausbau & Digitalisierung
- Mobilitätsangebote & ÖPNV
- Freizeit & Erholung
- Kultur & Brauchtum
- Bildung
- Zeitgemäße Wohnraumangebote

Unverpacktladen



Nachbarschaftshilfe



Ehrensache
Die Freiwilligenagentur im
Landkreis Mühldorf a. Inn e.V.

Mecken Sie mit!

Wir wollen das Leben in unserer Gemeinde noch lebenswerter gestalten. NACHBARSCHAFTSHILFE ist die Lösung. Lassen Sie sich inspirieren, was Sie alles tun können, um im Notfall die Nachbarn zu unterstützen.

Werde auch Sie Hilfe mit Herz und Hand!

Gemeinde Nachbarschaftshilfe
Mühldorf a. Inn

Die Nachbarschaftshilfe Mühldorf a. Inn ist ein Projekt der Freiwilligenagentur im Landkreis Mühldorf a. Inn e.V.

Mit Herz und Hand unterstützen Sie Ihre Nachbarn.

Regionales Managementzentrum Mühldorf a. Inn

Ehrensache KOBIMA

Die Nachbarschaftshilfe der Gemeinde Reichertshausen

Kontakt: Bodo Hübner
Bayer-Platz 10, 83041 Reichertshausen
Tel: 089 3000 7444
E-Mail: b.huebner@reichertshausen.de

Die ehrenamtlichen Helfer übernehmen z.B. folgende Dienste:

- Einkauf und Zubereitung von Speisen
- Dienstleistungen
- Anrufhilfe
- Begleitung zu Arztbesuchen
- Unterstützung bei der Bewältigung von Hausarbeiten
- Hilfe bei der Pflege von Tieren
- Hilfe bei der Gartenarbeit

Sie benötigen Hilfe?

Bitte wenden Sie sich an die Nachbarschaftshilfe Mühldorf a. Inn. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Schreiben Sie uns mit, was Sie brauchen:

Telefon: 089 3000 7444
E-Mail: nachbarschaftshilfe@reichertshausen.de

Kultur-Mobil für den Landkreis Mühldorf a. Inn



Attraktiv für Hausärztinnen und Hausärzte: Eine Region kümmert sich



Haus der Kultur Waldkraiburg



Calisthenics-Anlage Haag



Pumptrack-Anlage



Me.G.A.-Ki.s.S.



Naherholungsraum Dorf, Buchbach



Jugendfreizeitanlage Neumarkt Sankt-Veit



Kleinspielfeld – Multifunktionsspielfeld Gemeinde Ampfing



Öffentliches Kneipp-/ Tretbecken Stiftung Ecksberg



Naturbad Kraiburg



Bad Reichenhall. Museum.



Archäologiemuseum Landau



Bergbaumuseum Achthal, Museale Inneneinrichtung



Konzept zur Nahmobilität im Landkreis Traunstein



Grobkonzept zur Planung eines „Ergänzungssystems zum ÖPNV“

Innovative Verkehrskonzepte | P.RS-BY-M(5) | Traunstein |



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Regio Bus Bayern

Sicherung der Daseinsvorsorge

**Welche Ideen zu diesem
Thema könnten für Sie in
den nächsten 5 Jahren
aktuell werden?**



Klimaschutz & Anpassung an den Klimawandel

Die Auswirkungen des Klimawandels beeinflussen unser Leben und zwingen uns zum umdenken. Definieren wir Handlungsfelder, um unsere Region zukunftsfähig aufzustellen.

- Begegnung extremer Wetterlagen
- Klimafolgenanpassung
- Reduzierung der Verkehrsbelastung
- Alternative Mobilität & Energie



Alltagsradwegenetz Berchtesgadener Land



Eine Initiative des



Naturpark Altmühltal

Der Naturpark Altmühltal blüht auf

Ein reich gedeckter Tisch
Blühwiesen locken und begeistern immer wieder und bringen ein Nahrungsangebot und Lebensraum. Aber auch andere Tiere profitieren: Insekten, Vögel, Fledermaus, Reptilien, Amphibien, Fische und viele andere sind auf diese Wiesen angewiesen. Diese Wiesen sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft und tragen zur Artenvielfalt bei.

Blühwiesen als Rettungsinself
Ein Leben ohne Insekten und Sommergeräusche wäre unvorstellbar. Sie sind äußerst wichtig für den Menschen, helfen für ein Gleichgewicht in der Natur und sind ein wichtiger Bestandteil vieler Ökosysteme. Doch durch zunehmenden Flächenverlust und die Beseitigung von Grünflächen geht immer mehr Lebensraum für Insekten verloren. Die Anwesenheit von Insekten ist ein wichtiger Bestandteil der Natur und trägt zur Artenvielfalt bei. In der Naturpark Altmühltal sind viele Blühwiesen entstanden, die den Insekten einen Lebensraum bieten.

Gut Ding will Weile haben
Nur Blühwiesen sind während ihrer Blütezeit eine Augenweide für den Menschen. Jedoch können sie zu einer unangenehmen Erfahrung sein, da sie oft sehr ungemütlich sind. Daher ist es wichtig, Blühwiesen zu pflegen und zu erhalten. Nur so können sie ihre Funktion als Lebensraum für Insekten und als Augenweide für den Menschen erfüllen.

Teilnehmende Städte und Gemeinden

Blühflächen und -zeiten

Partnersche Beteiligte

Projektziele

Logo: Naturpark Altmühltal

Kommunale innerörtliche Blühflächen

Teilnehmende Städte und Gemeinden

● LEADER-Projekt „Der Naturpark Altmühltal blüht auf“
Laufzeit 2019 - 2021

- | | | |
|--------------|---------------------|------------|
| Adelschlag | Großmehring | Mörnsheim |
| Altmannstein | Gunzenhausen | Nassenfels |
| Beilngries | Hepberg | Pappenheim |
| Berching | Hitzhofen | Stammham |
| Böhmfeld | Kipfenberg | Titting |
| Buxheim | Kinding | Walting |
| Dollnstein | Kösching | Wellheim |
| Eichstätt | Landkreis Eichstätt | Wemding |
| Eitensheim | Langenaltheim | |
| Greiding | Lenting | |



Qualitätsoffensive Wassererlebnis



Ökologisches Grünflächenpflegemanagement



„Moosbroschüre“ des Vereins für Heimat und Tourismus Ainring



- 1 Torfwerk – industrielle Nutzung des Ainringer Moores
- 2 Feldbahn – mobile Zeugen der Industriegeschichte
- 3 Schauturftisch – Knochenarbeit im Moos
- 4 Das Ainringer Moos – größter Niedermoor-komplex im bayerischen Voralpenland
- 5 Moorkneipen (Tretbecken)
- 6 Vogelparadies im Ainringer Moos & Libellen – Flugkünstler im Ainringer Moos
- 7 Biotop Ainringer Moos – Schatzkästlein der Natur
- 8 Eichen – die Bäume der Donnergötter
- 9 Moore – Geschichtsbücher der Natur
- 10 Das Ainringer Moos – ein vielfältiger Lebensraum
- 11 Mensch & Moor: von der Kultur zurück zur Natur
- 12 Mythos Moor – Wahrheit oder Legende?
- 13 Moorwald – Naturenjüngung statt Pflanzung
- 14 Entwässerung/Aufforstung/Windwurf – Fichtenkulturen auf Moorstandorten
- 15 Das Ainringer Moos – größter Niedermoor-komplex im bayerischen Voralpenland & Verhaltensregeln für achtsame Wanderer
- 16 Das Ainringer Moos – größter Niedermoor-komplex im bayerischen Voralpenland & Verhaltensregeln für achtsame Wanderer & Moore, Seen und der Mensch der Urgeschichte



- 17 Hochstaudenflur – Ein Lebensraum aus bunten Blumen
- 18 Feuchtwald – Wald mit nassen Füßen
- 19 Gemeinsam Natur erleben & Auf dem Weg zurück zur Natur
- 20 Der Moor-Erlebnispfad

Lehrbienenstand mit Vereinsraum Frasdorf-Aschau



- Gemeinde Frasdorf mit Gemeinde Aschau
- Von Imkern und Gartenbau-verein gemeinsam genutzter Lehrbienenstand
- 60% der Nettokosten
- u.a. Gebäude, Bepflanzung Außenbereich, Material für Imkerkurse mit Kindern

Klimaschutz

& Anpassung an den Klimawandel

**Welche Ideen zu diesem
Thema könnten für Sie in
den nächsten 5 Jahren
aktuell werden?**



Sozialer Zusammenhalt

Intakte Familien sind die Keimzellen unseres Zusammenlebens – „soziale Konvois“ in völlig unterschiedlichen Ausprägungen in Zeiten des demographischen Wandels und der Globalisierung jedoch wichtiger denn je.

- Identitätsstiftung
- Geschichte & kulturelles Erbe in der Region
- Vernetzung & Zusammenarbeit
- Treffpunkte & Begegnungsmöglichkeiten
- Lebendige Vereine – Sport, Kultur & Brauchtum
- Familien als Keimzelle sozialen Friedens
- Nachbarschaften stärken
- Älterwerden auf dem Land
- Soziale & Integrative Strukturen

Kultur beleben - Markt Eichendorf



Jugendfreizeitanlage Landau



Skatepark Prien

SCHNÜRER & COMPANY

...wir entwickeln Unternehmen und Regionen

- Markt Prien
- 50% der Nettokosten
- Skateranlage mit neuem Bodenbelag und Hindernissen



Bikeparks in Amerang, Pittenhart, Übersee, Rimsting

- Radstrecken für Jugendliche und junge Erwachsene, Anfänger und erfahrene Sportler, Treffpunkte
- Viel eingebrachte Eigenleistung
- 50% der Nettokosten
- u.a. Streckenanlage, Bepflanzung, Slacklines, Sitzgelegenheiten



Vereinspavillon Pförring



Vereinspavillon Pförring

Bewegungspark für Jung & Alt, Ampfing



Einzelprojekte:

Bewegtes Niederbayern (Loiching)



Bewegtes Niederbayern (Reisbach)



Bewegtes Niederbayern (DGF)

Bewegtes Niederbayern (Landau)



Treffpunkt Kronwieden



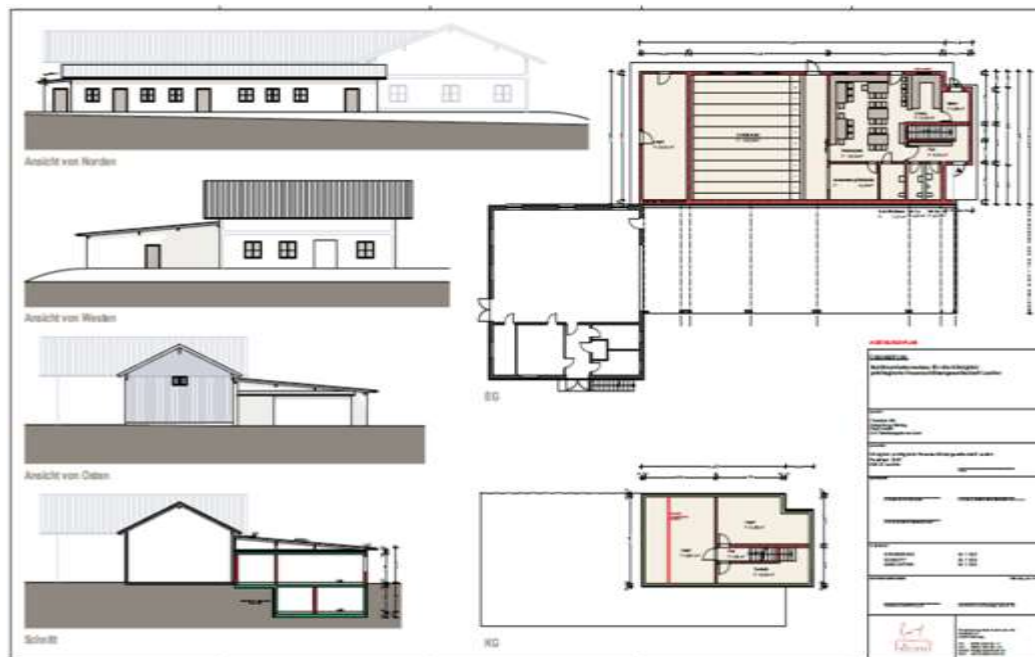
Neubau von Probenräumen der Musikkapelle Leobendorf



Neubau Vereinsheim GTEV „Edelweiß“ Hammerau-Ainring



Schützenstuben Laufen, Königl. Privil. Feuerschützengesellschaft Laufen



Mehrzweckhalle für Vereine, Boxclub Landau



VereinsHeimat Pilsting



Wunschgroßeltern im Lkr. Berchtesgadener Land



AAA

[Home](#) [Aktuelles](#) [Beteiligte](#) [Ablauf](#) [Wir über uns](#) [Materialien](#) [Kontakt](#)



Die Idee

Das Projekt "Wunschgroßeltern" ist ein gemeinsames Vorhaben des Generationenbundes Berchtesgadener Land e.V. und der Seniorengemeinschaft Berchtesgadener Land-Süd e.V.

Basierend auf ehrenamtlicher Nachbarschaftshilfe sollen Wunschgroßeltern und Familien vermittelt werden. Alle Mitglieder des Generationenbundes und der Seniorengemeinschaft sind während ihrer Tätigkeit versichert. Dazu müssen Sie Mitglied in dem für Sie zuständigen Verein sein.

Integration durch Sprache



Jugendarbeit im Vilstal



Jugendarbeit 4.0 – durchstarten in die digitale Berufswelt



3. Medienpädagogik



©Instagram/lieblingsmenschofficial

Medienpädagogik ist immer wieder mit Sprüchen wie im nebenstehenden Bild konfrontiert. Kinder und Jugendliche spielen zu viele Computerspiele, sehen zu viel fern und sind überhaupt zu viel am Smartphone, sie erleben keine Kindheit mit körperlichen Erfahrungen mehr. Jeder kann ein Smartphone und Tablet bedienen, Informationen sind schnell „ergoogelt“ und Spielkonsolen Standard in jedem Haushalt. Wozu also medienpädagogische Angebote?

Ziel der Medienpädagogik ist es eine Medienkompetenz zu vermitteln. Jugendliche sollen geschult werden im richtigen und sinnvollen Umgang mit den verschiedenen Medien und auch rechtliche Aspekte sollen vermittelt werden. Ein Leben ohne Medien ist heutzutage nicht mehr denkbar, deshalb soll ein bewusster und verantwortungsvoller Umgang mit Medien aufgezeigt werden. Eine Herausforderung in der Medienpädagogik ist die Verknüpfung und der Transport der Medien in die „reale Welt“.

Es stellen sich viele Fragen wie z.B. Wo können die neuen Technologien sinnvoll eingesetzt werden? Wie kann ein Computerspiel mit aktivem Körpereinsatz bedient werden? Welche Fotos kann und darf ich in den Social Media Accounts teilen? Auf welche Dinge muss ich beim Herunterladen von Apps & Co achten? Sind meine Stars wirklich so perfekt? Ist das alles echt?



Seniorenhilfe 2.0



- **Projektmanagement**
- **Vernetzungs-, Administrationssoftware (Applikation, App) und Anwendertraining**
- **Aufbau eines grundsätzlichen Schulungs- und Vernetzungsangebotes**
- **Gemeinsame erstmalige Öffentlichkeitsarbeit – Onlinemedien / Printmedien**

Mehrgenerationengarten Babensham



- Umgestaltung Areal ehemaliger Kläranlage zu Garten als Erlebnisraum für Kinder, Jugendliche, Senioren, Familien
- In die Landschaft eingepasster Kinder-Spielparcours, kleines Amphitheater mit Feuerstelle, Trimbereich mit Sportgeräten speziell für Senioren, kleinen künstlichen Bachlauf mit Kneippbecken, barrierefreies Wegesystem, Funktionsgebäude

Sozialer Zusammenhalt

**Welche Ideen zu diesem
Thema könnten für Sie in
den nächsten 5 Jahren
aktuell werden?**



Regionale Wertschöpfung

Regionale Wirtschaftskreisläufe schaffen Unabhängigkeit, Versorgungssicherheit, kurze Wege und eine hohe Verwurzelung innerhalb der Region. Gehen wir gemeinsame & kurze Wege.

- Energie
- Wasserversorgung
- Regionale Vermarktungsstrukturen & Lebensmittel
- Verfügbarkeit von Fachkräften
- Bau- und Werkstoffe
- Tourismus & Einkommensalternativen auf dem Land
- Digitalisierung & Modernes Arbeitsumfeld
- Clusterbildung & Netzwerkinitiativen

Oaktown Office Eichstätt



Regionalinitiative „Altmühltaler Weiderind“



Flying Fox und Aussichtsturm Wildpark Oberreith



Waldseilgarten Oberreith



Indoorhalle Wildfreizeitpark Oberreith



Indoorbouldern Pittenhart



- SpVgg Pittenhart e.V.
- 50% der Nettokosten
- Bau einer Boulderwand im Bühnenbereich der Mehrzweckhalle; offenes Angebot (auch Nichtvereinsmitglieder)
- u.a. Boulderwand inkl. Montage, Bodenmatten, Leihkletterschuhe

Bauernland Inn-Salzach – Schaufenster der Region



Mehr Vom Land
Bauernland Inn-Salzach

Bauernland entdecken & erleben!

Anbietersverzeichnis für die
Landkreise Altötting und Mühldorf a. Inn



www.bauernland-inn-salzach.de



Mehr Vom Land
Bauernland Inn-Salzach

Wolmarkt
Au

Tourismusverband Inn-Salzach

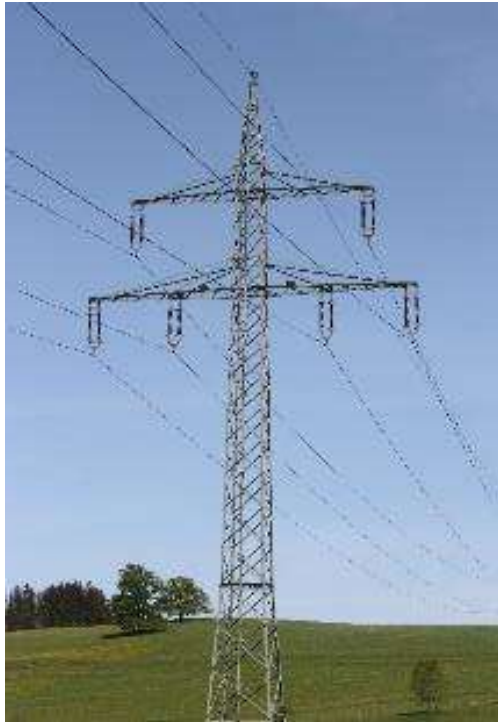


*inn*salzach
ECHT OBERBAYERN

Alpen-Forum der Predigtstuhlbahn



Machbarkeitsstudie „Regionalwerk Chiemgau-Rupertiwinkel“



- Gemeinde Kirchanschöring mit 22 Gemeinden aus 4 LAGn
- 60% der Nettokosten
- Machbarkeitsstudie für ein regionales Energieversorgungsunternehmen

Markenprozess Chiemsee-Chiemgau



- Chiemsee Tourismus
- Bündelung, Koordinierung und Abstimmung regionaler und lokaler Strategien
- 60% der Nettokosten
- u.a. 40 Workshops mit regionalen Akteuren, Strategien & Leitfäden

Bergsteigerlegenden und Naturerlebnis



- Erlebnisweg mit 9 Stationen und interaktiver Audioguide-App
- Aufwertung des Naherholungsgebietes
- Vernetzung des Erlebnisweges mit lokalen Dienstleistern und Produkten zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung

Schaubrauerei Furth





Über den Tellerrand geschaut

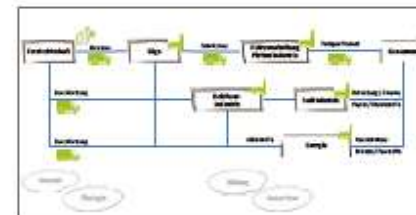
Wertschöpfungskette „Holz“

Holzwirtschaft als Beispiel einer regionalen Wertschöpfungskette

Ein ideales Beispiel für eine Wertschöpfungskette in der Region ist das Thema Holzwirtschaft, das sich von der Forstwirtschaft bis hin zum Konsumenten zieht – und zusätzlich ist wie lange nicht mehr:

ein hoher Verwertbarkeitsgrad erreicht werden kann. Zudem kann man sich fragen, wie stark technische Innovationen aber auch sozio-kultureller Werteverzchiebungen („Holz ist in“) sich in unseren Breiten auswirken.

Die Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern fordert die Vernetzung in der Branche sowie die Kooperation zwischen Handwerk, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Bildung und der Ausbau eines Netzwerkes ist ein Prozess und lebt von der Mitwirkung der Branchenvertreter. Deshalb laden wir Sie herzlich ein, sich einzubringen und die Angebote des Clusters (Veranstaltungen, Kontakte, Informationen) zu nutzen.



die Absatzmärkte, vor allem bei Holzbauelementen, aber auch einfach bei massiven Möbeln verändert haben und in wie weit unsere nationale Wertschöpfungskette davon profitiert hat.



Waldbauern sind bemüht, ihren Wald gesund zu entwickeln und für Generationen hinaus den Bedarf abzuschätzen und nachzubauen, während schwarzefasiges Holz den Abnahmelauf, zugeführt wird. Während der hochwertigen Bestand in die Sägewerke zu Platten, Brettern und Kantholzern verarbeitet wird, werden die Restbestände der Faser-Industrie und heute vor allem auch der Energiegewinnung zugeführt. Die Sägewerke liefern ihre Produkte dann an Zimmerer, Schreiner und anderen Holzverarbeitende, die ihrerseits die Produkte an den Endkunden in Form von Bauwerken, Ausbau oder Möbel liefern – so viel zur Theorie.

Bedenklich wäre es hierbei, wenn eine erhöhte Nachfrage und technischer Fortschritt nicht oder nicht in diesem Umfang bei der regionalen Wertschöpfungskette ankommt, wenn der Konsument dieses Produkt nicht regional nachfrägt, und wenn aus diesem Grunde Chancen für die Zukunft verpasst werden würden.

Das Holzforum Regensburger Land e.V. schafft ein kooperatives und branchenübergreifendes Netzwerk, das zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung im Bereich der Forst- und Holzwirtschaft beiträgt. Außerdem verhilft dieses Netzwerk, den an den Produkten und Dienstleistungen der regionalen Forst- und Holzwirtschaft Interessierten einen einzigartigen Überblick über alle Themen rund um ein wertvolles Gut zu liefern.

Gerade diese Wertschöpfungskette unterliegt vielen Chancen und Risiken, Preisdruck, sowie vor allem der Natur und gesellschaftlichen Wandel. Einerseits kann man sich fragen, in wie weit der Rohstoff „Holz“ eine größere Bedeutung gewonnen hat, da er sich als nachwachsender Rohstoff sehr gut für die Energiegewinnung eignet und somit

Andockpunkte und Bausteine für die Region abgebe es hierbei zentral, dass die Bayerische Cluster-Initiative bietet hierfür ein breites Forum und eine entsprechende Dachstelle für regionale Aktivitäten, die auch eine Regionalinitiative der niederbayerischen Holzindustrie aus Regensburg beheimatet.

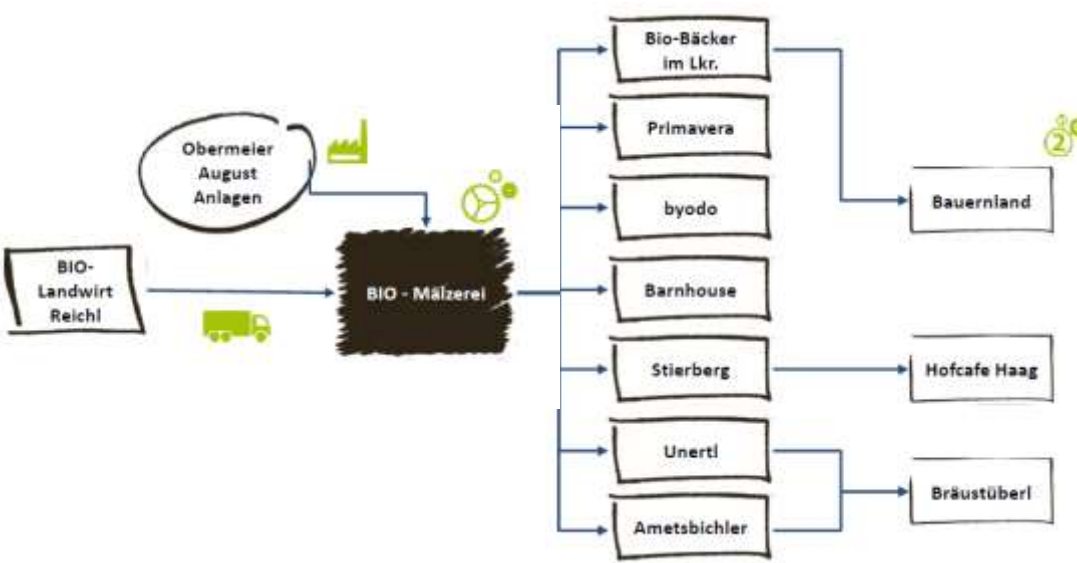


Gute Bausteine hierfür gibt es auch aus der Vernetzung mit Leuten. Hierfür steht z.B. auch der Initiativkreis Holz aus der Frankensal.

Wertschöpfungskette „Braugerste“

Neues aus dem Werkraum

Regionale „Ketten“ schließen: Projektidee „Regionalmälzerei Inn-Salzach-Malz“



Das Ziel der Wertschöpfungskettenorientierung zu erhöhen, stellt einen Schwerpunkt des Müldorfer Netzes dar. Eine funktionierende Wertschöpfungskette setzt voraus, dass die beteiligten Betriebe ein Interesse an Zusammenarbeit haben und bereit sind, im Zusammenschluss neue Abläufe, Leistungen oder Produkte zu entwickeln. Dahingehend bedeutet Innovation nichts anderes, als die Bereitschaft zur Kooperation sowie zu zumeist mehr Veränderung, Verbesserung und Weiterentwicklung von Produkten oder Dienstleistungen.

Das LAC-Management wurde durch einen innovativen Brauer auf die Lücke in der Wertschöpfungskette „Brauereis“ aufmerksam und hat zusammen mit dem Brauer einen Fachkreis mit regionalen und überregionalen Vereinen initiiert, der sich mit dem Thema Rohstoffmarkt / Anzeigevoll im Bereich der Verarbeitung von Braugerste auseinandersetzt. Mitglieder kamen hierbei aus den Bereichen „Landwirtschaftliche Erzeugung“, „Brauerei und Mälzerei“, Anzeigebau und Erneuerung, Nahrungsmittelindustrie und Fachverbände.

Dabei kam heraus, dass regional immer weniger Braugerste angebaut wird, im Wesentlichen nur noch Gerste für Spezialmalz. Diese Gerste wird aus der Region bis nach Franken geliefert und dort entsprechend Malz hergestellt. Regionale Abnehmer kaufen dieses Malz dann ein und transportieren es wieder in die Region. Innerhalb der Region gibt es seit Jahren für die betreffenden Brauereien keine eigene Vertriebsmöglichkeit, bzw. in Form einer Lohnfertigung.

Durch Rohstoffknappheit und Marktkonzentration hatten sich zwischen Projektanfang und Statusbericht auf der Mitgliederversammlung (Feb 2011) die Markterwartung für entsprechendes Spezialmalz mehr als verdreifacht. Zum Teil konnten von den Brauereien die betriebsnotwendigen Malzsorten nicht oder nur mit großem Aufwand bezogen werden.

Regionaltypische „Geschmäckler“ und damit das Überleben kleinerer und mittelständischer Brauereien werden so immer stärker in Frage gestellt, wobei doch in ländlich strukturierten Dörfern und Städten die Brauerei mit

Stüberl und u.a. das erhöhte Malzgebäude zum Ortsbild und kulturellen Gesamtbild gehört bzw. bezieht.

Abgesehen davon ist eine vollumfängliche Berufsausbildung (Brauer und Mälzer) im Landkreis Müldorf nicht mehr möglich oder nur die Entwicklung neuer Spezialmalze als Grundlage für neue Nahrungsmittel und Getränke vorstellbar.

Die erste Kalkulation einer Wiederbelebung einer regionalen Mälzerei im Kalt erstellten, bildete sich im Fachkreis eine Arbeitsgruppe heraus, die die Aufgabe hatte, eine Mälzerei zu planen, die auch in den finanziellen Rahmen der Projektmitglieder passte.

Binnen eines halben Jahres Entwicklungszustand entwickelte die Arbeitsgruppe ebenfalls ein Konzept und eine wesentl. u. funktionsfähige Labormaschine mit zahlreichen erprobten Probestufen und stieß dabei

auf eine Vielzahl von Anwendungsbereichen und auf neue Interessen aus Wissenschaft und Industrie. Aktuell wird am deutschen Patentamt ein entsprechender Patentschutz auf die Maschine erwirkt.

Leider arbeitete es zwischenzeitlich an der Finanzierung und den einhergehenden sonstigen Umbaukosten etc. am geplanten Standort, sodass eine Realisierung der Anlage in diesem Projekt nicht gesichert oder wahrscheinlich ist.

Auf der anderen Seite stellt nach der rechtlichen Klärung und weiteren Labortests einer Serienfertigung für die Anlage am breiten Markt nichts im Wege. Dadurch können ähnliche Lücken wie in unserer Region durch den Einsatz einer im Landkreis Müldorf entwickelten Anlage geschlossen werden. Bleibt nur zu hoffen, dass wir in unserer Region auch eine solche Anlage bekommen und den Bedarf entsprechend schließen können.



(Foto: Obermeier GmbH)

Regionale Wertschöpfung

**Welche Ideen zu diesem
Thema könnten für Sie in
den nächsten 5 Jahren
aktuell werden?**



Ressourcenschutz & Artenvielfalt

Der Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen müssen gerade vor den aktuellen Geschehnissen überdacht und neu bewertet werden. Hierbei spielt auch der Erhalt unserer Lebensräume & Artenvielfalt eine wichtige Rolle.

- Müllvermeidung, Zweitmarkt, Inwertsetzung, Stoffkreisläufe
- Nachhaltige Rohstoffe & erneuerbare Energien
- Effiziente Flächennutzung
- Innenentwicklung
- Erhalt & Stärkung der Biodiversität
- Biotopverbesserungen
- Besucherlenkung
- Schutz von natürlichen Ressourcen
- Umweltbildung & Netzwerke

Unsere Heimat, unser Wild – Natur bewahren



Gewässerkompetenzzentrum Landau



Klimaschutzwald

Unser Wald Bayern e.V.

Gemeinsam mehr bewegen

- Unser Wald Bayern e.V.
- 30% der Nettokosten
- Ermittlung und Zertifizierung der CO₂ Speicherung von Waldflächen; Möglichkeit zusätzlicher Wertschöpfung durch Verkauf auf freiwilligem Zertifikatemarkt, Anreiz und Zusatzmittel für Erhalt, Pflege und Ausbau der Klimaschutzleistung von Waldflächen
- u.a. Waldinventur, Zertifizierung, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit

Ressourcenschutz & Artenvielfalt

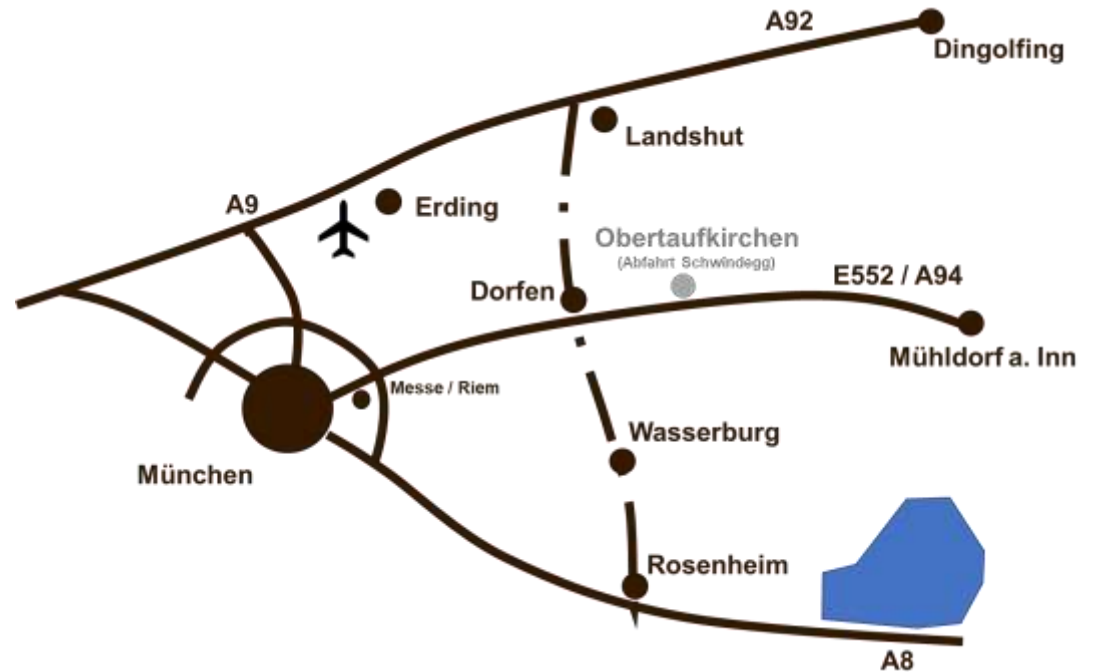
**Welche Ideen zu diesem
Thema könnten für Sie in
den nächsten 5 Jahren
aktuell werden?**



Gemeinsam in die neue LEADER Förderperiode 2023-2027



SO FINDEN SIE UNS



Schnürer & Company GmbH | Dieselstraße 9 | 84419 Obertaufkirchen

Tel +49 8082 94810-00 | Fax +49 8082 94810-30

info@schnuerer-company.com

Registernummer: Traunstein HRB 17282

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**